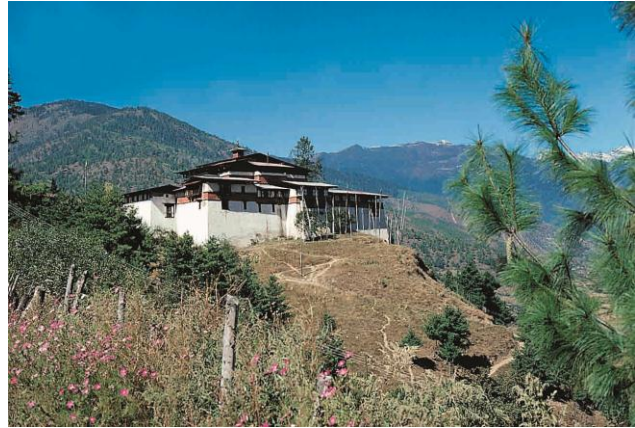


BHUTAN

Königreich im Himalaya

Lebendige Traditionen, buddhistische Kultur und Klosterfeste



Reisetermin (Gruppe):

01.04. – 15.04.2012 mit Paro-Fest (1)

13.09. – 29.09.2012 mit Wangdudhodrang- und Thimphu-Fest (2)

21.10. – 05.11.2012 mit Jambey- und Prakhar-Fest (3)

Reisepreis (Gruppe):

ab Zürich CHF 6630.– / ab Deutschland EUR 5250.– (1)

ab Zürich CHF 7160.– / ab Deutschland EUR 5660.– (2)

ab Zürich CHF 6980.– / ab Deutschland EUR 5510.– (3)

Individualreise ab 2 Personen in der Leistungsübersicht

INDO ORIENT TOURS

Bhutan, das geheimnisvolle Königreich an den Südhängen des östlichen Himalaya, umfasst 47'000 Quadratkilometer. Es ist um 6000 Quadratkilometer grösser als die Schweiz, mit der die Bhutanesen ihr grünes Land im Himalaya gerne vergleichen. Im Norden wird "Druk Yul" ("Drachenland") von Tibet bzw. China begrenzt, im Westen von Sikkim, im Süden und Osten von Indien. Bis 1974 war Bhutan nur für wenige, speziell eingeladene Ausländer offen. Die hohen Gipfel im Norden und der tropische Dschungel im Süden bildeten zudem lange Zeit nur schwer zu überwindende Barrieren.

Landschaften von faszinierender Schönheit und grosser Gegensätzlichkeit: im Norden der hohe Himalaya, die gewaltige Götterburg, an der sich immer wieder Glaube und Aberglaube, Mythos und Legende, Phantasie und Furcht der Menschen entzündeten. Ihr zugehörend die Region der Hochwälder, die bis zu 4000 m Höhe so dicht wie im Tal stehen und im Süden die geheimnisvolle, von Gefahren umwitterte, dampfende, grüne Wildnis. Von den Schneegipfeln an den Grenzen Tibets ziehen sich lange, bis zu 6000 m ansteigende Gebirgsketten nach Süden. Zwischen ihnen haben sich die für Bhutan charakteristischen, meist Nord-Süd verlaufenden weiten Flusstäler gebildet. Auf bis 2500 m hoch reichenden Terrassen wird Reis angebaut. Das wald- und wasserreiche Bhutan ist ganz anders als Tibet oder Ladakh. Jedes Tal ist gekrönt von einer Klosterburg, einem Dzong, dem Sitz weltlicher und geistlicher Macht.

Der tibetische Buddhismus oder Lamaismus - die Religion der Lamas - prägte seit dem 8. Jh. dieses so lange verschlossene und noch heute stark traditionelle Himalayaland. Die grossen farbenprächtigen Feste der Dzongs sind ein besonders interessantes Erlebnis der tibetisch-buddhistischen Kultur.

1988 wurden auf Anregung des Klerus und durch Beschluss der Regierung die Innenräume der Dzongs und mehrerer Klöster für ausländische Besucher geschlossen, doch seit 1991 dürfen die Dzongs und einige Klöster wieder besucht werden. Welche Klöster dies betrifft, kann im Voraus nicht genau gesagt werden. Die Gruppen, welche in den letzten Jahren Bhutan besuchten, konnten jedoch ausreichend Klöster besuchen. Freilich hat gerade dieses Himalayaland so viel „von aussen“ zu bieten, dass es auf jeden Fall sehenswert ist.

BHUTAN mit PARO-FEST

01.04. – 15.04.2012

Die rituellen Maskentänze, Tscham, nehmen im Leben der Bhutanesen einen wichtigen Platz ein. Sie erzählen von Buddhas, Gottheiten und Legenden aus dem Leben der Heiligen, allen voran Padmasambhava.

Reiseleitung: Frau Dr. Gerner ist Buddhismus-Expertin und unterrichtete Religionswissenschaften. Seit über 30 Jahren begleitet sie unsere Studienreisen in den Himalaya, insbesondere nach Ladakh und ins Zanskar-Tal, eine Region, über die sie zahlreiche Publikationen veröffentlichte. Tibet kennt sie, seit die ersten Touristen vor 30 Jahren dorthin reisten. In letzter Zeit ist sie praktisch jedes Jahr in Bhutan gereist.

Reiseroute (14 Tage): Zürich / Deutschland – Kolkata – Paro – Paro-Fest – Thimphu – Punakha – Wangdiphodrang – Tongsa – Jakar – Tongsa – Paro – Delhi – Deutschland / Zürich

REISEPROGRAMM

1. Tag: Zürich/Deutschland – Kolkata

Abflug von der Schweiz/Deutschland, vorgesehen mit Linienfluggesellschaft, nach Kolkata.

2. Tag: Kolkata – Paro

Nach Mitternacht Ankunft in Kolkata und Erledigung der Einreiseformalitäten. Anschliessend Transfer ins Hotel. Gegen Mittag Weiterflug nach Paro. Rest des Nachmittags zur freien Verfügung in Paro.

3. + 4.Tag: Paro-Fest

An der Klosterburg von Paro erleben Sie das grosse Fest zu Ehren des "Guru Rinpoche", des "kostbaren Lehrers", wie Padmasambhava genannt wird. Hier wird er wie ein Heiliger verehrt und mit Maskentänzen und Mysterienspielen gefeiert. Dargestellt werden u.a. Padmasambhavas Sieg über die Ungläubigen, der Kampf zwischen den Gottheiten und den bösen Mächten, Legenden um Pämalingpa, der um 1500 der alten Lehre Padmasambhavas wieder zu neuem Leben verhalf. Ein genauer Ablauf und eine ausführliche Erklärung dieses Festes kann erst an Ort und Stelle gegeben werden. (Voraussichtlich werden am ersten Tag des Paro-Tsechu die Tänze im Klosterhof aufgeführt, die nächsten Tage finden auf dem Bogenschiessplatz statt. Prozessionstanz, Auftritt der Schwarzhutzauberer, Trommeltanz, Hirschtanz, sind bei allen Tsechus ein wichtiger Bestandteil)

Vormittags Fahrt in das obere Paro-Tal in Richtung der tibetisch-chinesischen Grenze. Besuch des Drukgyel-Dzongs, einer heute verfallenen Burganlage. Von hier ist bei guter Sicht der höchste Berg Bhutans, der schneebedeckte Chomolhari (7315 m) zu sehen, der die Grenze zu Tibet markiert. Der einen herrlichen Rundblick bietende Dzong wurde 1647 nach einer erfolgreichen Abwehr tibetischer Invasoren erbaut. Anschliessend machen Sie auf dem Rückweg nach Paro einen Halt am ältesten Tempel im Paro-Tal, dem Kyichu-Lhakhang, dessen Pagodenbauweise sehr reizvoll ist. Ebenso am Stupa-Tempel Dumtse Lhakhang, der im 15.Jh. von Thangthang Gyälpo errichtet wurde, dem in ganz Tibet berühmten Konstrukteur der Eisenkettenbrücken. Beide Bauten sind nur von aussen zu besichtigen.

Nachmittags Besichtigung des Nationalmuseums, das in der alten Wehrburg oberhalb des Dzongs untergebracht ist. Von hier gehen Sie hinunter zum Paro-Dzong, wo seit dem 17. Jh. - als das neuere Bhutan geformt wurde - weltliche Administration und das Hauptkloster des Paro-Gebiets in einer für Bhutan charakteristischen Verbindung unter einem Dach vereinigt sind.

5. Tag: Paro – „Tigernest“ – Paro

Vormittags Ausflug zum „Tigernest“. Von der Brücke über den Paro-Fluss dauert der Aufstieg bis zum Aussichtspunkt "Tigernest" rund zweieinhalb Stunden (ca. 3000 m ü.M.). Taktshang, "Tigernest", ist einer der heiligsten Orte des Landes, da man hier um eine Meditationshöhle Padmasambhavas, des Überbringers der buddhistischen Lehre im 8. Jh., ein kleines Kloster baute, das keine ständige Mönchsgemeinschaft beherbergt, sondern mehr ein Pilger- und Wallfahrtsziel ist. Am eindrucksvollsten ist die gesamte Szenerie des wie ein Schwalbennest am steilen Fels klebenden Klosters, das vor einiger Zeit abgebrannt ist und sich nun im Wiederaufbau befindet. Auf dem Rückweg kann man grosse wassergetriebene Gebetsmühlen sehen.

6. Tag: Paro – Thimphu

Während der Fahrt nach Thimphu besuchen wir den Simthoka-Dzong, die älteste Anlage dieser Art in Bhutan (1629). In der Nähe ist heute eine religions- und geisteswissenschaftliche Lehranstalt untergebracht, wo den zahlreichen jungen Schülern vor allem Dzongkha, die offizielle Landessprache, beigebracht wird.

Nachmittags Besichtigung von Tashichho-Dzong, der Klosterburg, die Sitz der Regierung und Sitz des buddhistischen Klerus, der Lamas, ist. Im Tashichho-Dzong befindet sich auch die berühmte Tanzschule des Zeremonienmeisters Dasho Nakbey - es ist die einzige Laientanzschule von Bedeutung im Himalaya. Hier dürfen auch Laien sakrale Tänze tanzen, was sonst den Mönchen vorbehalten ist. Anschliessend Besichtigung des Gedenk-Chörten für den 1972 verstorbenen 3. König. Ferner Besuch eines Nonnenklosters (ist 2004 abgebrannt und wird von den Nonnen selbst wieder aufgebaut) und Bummel durch den Bazar.

7. Tag: Thimphu – Punakha – Wangduphodrang

Nach ca. zwei Stunden hinter Paro erreichen wir den 3110 m hohen bewaldeten Dochu-La Pass, von wo man durch eine grossartige Landschaft bis auf den tiefsten Punkt der Reise hinabfährt: Phunakha-Dzong (1320 m) am Zusammenfluss des Po-chu und Mo-chu. Wie fast alle bedeutenden Dzongs wurde auch Punakha unter Shabdrung Ngawang Namgyal (1651) erbaut, dem in Bhutan allgegenwärtigen "Staatsgründer", dessen theokratische Position durchaus an diejenige des Dalai Lama erinnert. Seine Reliquien sind hier - für den Besucher unsichtbar - aufbewahrt. Anschliessend Weiterfahrt. Nach einer Stunde in südlicher Richtung erreichen wir den auf einem schmalen Grat über dem Sankosh-Fluss gelegenen Wangduphodrang-Dzong, der allein schon durch sein traditionelles Schindeldach einen besonders authentischen Charakter bewahrt hat. Wir sehen hier (nur von aussen) eine der schönsten Dzongburgen von Bhutan (17. n.Chr). Es sind noch etwa 10 km bis zum Hotel zu fahren.

8. Tag: Wangduphodrang – Gangtey Gompa – Tongsa

Nach etwa 1½ Stunden Fahrt machen wir auf dem Weg zum Pele-La Pass einen Abstecher zum Gangtey-Kloster, welches in einem Gletschertal liegt, in dem Zwergbambus, die Lieblingsnahrung der Yaks wächst und sich über die Wintermonate die Schwarzhalskraniche aufhalten, die zu den geschütztesten Tiere Bhutans gehören. Auf der ausgebauten kurvenreichen Strasse durch einen grandiosen Bergurwald erreichen wir den Pele-La Pass (3345 m), wo man spätestens die ersten Yaks sehen dürfte. Im Frühjahr blühen hier zahllose Rhododendron- und Magnolienbäume, und bei klarem Wetter sieht man das schneebedeckte Grenzgebirge zu Tibet. Nach ca. drei Stunden ab Nobding erreichen wir den grossen weissen Chendebji-Chörten (2410 m), dessen Bautypus an die Tradition früher indischer Stupas anschliesst und angeblich unter dem im 8. Jh. zum Buddhismus bekehrten, nach Bumthang geflüchteten Hindu-König Sindhu Raja eingeführt worden ist. 12 km vor Tongsa bietet ein Aussichtspunkt an der Strasse einen grossartigen Blick auf den Dzong inmitten tief eingeschnittener bewaldeter Täler. Auf einem schmalen Bergrücken liegt der baulich beeindruckende Dzong von Tongsa hoch über mehreren hier zusammenkommenden Tälern.

9. Tag: Tongsa – Jakar (Bumthang-Tal) 75 km

Nach ca. 2 Stunden erreichen wir den 3390 m hohen Yotong-La. Die Vegetation geht immer mehr in den für das Bumthang-Gebiet charakteristischen Nadelwald über. Nachmittags Ankunft in Jakar unterhalb des Jakar-Dzong in ca. 2600 m Höhe. Hier ist das kulturhistorisch wichtige Bumthang-Tal erreicht. Übernachtung in einem einfachen Gästehaus.

10. Tag: Bumthang Tal bei Jakar

Besichtigungen und kleine Wanderungen zu den schön gelegenen Tempeln Jampa-Lhakang, Kurjey-Lhakang, Tamshing- und Konchogsum-Lhakang.

11. Tag: Bumthang-Tal bei Jakar

Ausflug ins Dorf Ura. Der Tag bietet eine gute Gelegenheit, "Land und Leute" kennenzulernen.

12. und 13. Tag: Jakar – Tongsa – Paro

Schöne Rückfahrt bis Paro.

14. Tag: Paro – Delhi

Morgens Flug nach Delhi. Rest des Tages zur freien Verfügung in Delhi.

15. Tag: Delhi – Deutschland / Zürich

Kurz nach Mitternacht Rückflug, vorgesehen mit Linienfluggesellschaft, nach Deutschland/Schweiz. Ankunft am frühen Morgen .

BHUTAN mit Wangdumphodrang- und Thimphu-Fest

13.09. – 29.09.2012

Reiseroute (17 Tage): Zürich / Deutschland – Delhi – Paro – Punakha – Wangdumphodrang – Gangtey – Tongsa – Jakar – Wangdumphodrang-Fest – Thimphu-Fest – Paro – Delhi – Deutschland / Zürich

REISEPROGRAMM

1. Tag: Zürich/Deutschland – Delhi

Abflug von der Schweiz/Deutschland, vorgesehen mit Linienfluggesellschaft, nach Delhi.

2. Tag: Delhi – Paro

Nach Mitternacht Ankunft in Delhi und Erledigung der Einreiseformalitäten. Anschliessend Transfer ins Hotel. Gegen Mittag Weiterflug nach Paro. Rest des Nachmittags zur freien Verfügung in Paro.

3. Tag: Paro

Vormittags Fahrt in das obere Paro-Tal in Richtung der tibetisch-chinesischen Grenze. Besuch des Drukgyel-Dzongs, einer heute verfallenen Burganlage. Von hier ist bei guter Sicht der höchste Berg Bhutans, der schneebedeckte Chomolhari (7315 m) zu sehen, der die Grenze zu Tibet markiert. Der einen herrlichen Rundblick bietende Dzong wurde 1647 nach einer erfolgreichen Abwehr tibetischer Invasoren erbaut. Anschliessend machen Sie auf dem Rückweg nach Paro einen Halt am ältesten Tempel im Paro-Tal, dem Kyichu-Lhakhang, dessen Pagodenbauweise sehr reizvoll ist. Ebenso am Stupa-Tempel Dumtse Lhakhang, der im 15.Jh. von Thangthang Gyälpo errichtet wurde, dem in ganz Tibet berühmten Konstrukteur der Eisenkettenbrücken. Beide Bauten sind nur von aussen zu besichtigen.

Nachmittags Besichtigung des Nationalmuseums, das in der alten Wehrburg oberhalb des Dzongs untergebracht ist. Von hier gehen Sie hinunter zum Paro-Dzong, wo seit dem 17. Jh. - als das neuere Bhutan geformt wurde - weltliche Administration und das Hauptkloster des Paro-Gebiets in einer für Bhutan charakteristischen Verbindung unter einem Dach vereinigt sind.

4. Tag: Paro

Vormittags Ausflug zum „Tigernest“. Von der Brücke über den Paro-Fluss dauert der Aufstieg bis zum Aussichtspunkt "Tigernest" rund zweieinhalb Stunden (ca. 3000 m ü.M.). Taktshang, "Tigernest", ist einer der heiligsten Orte des Landes, da man hier um eine Meditationshöhle Padmasambhavas, des Überbringers der buddhistischen Lehre im 8. Jh., ein kleines Kloster baute, das keine ständige Mönchsgemeinschaft beherbergt, sondern mehr ein Pilger- und Wallfahrtsziel ist. Am eindrucksvollsten ist die gesamte Szenerie des wie ein Schwalbennest am steilen Fels klebenden Klosters, das vor einiger Zeit abgebrannt ist und sich nun im Wiederaufbau befindet. Auf dem Rückweg kann man grosse wassergetriebene Gebetsmühlen sehen.

Nachmittag zur freien Verfügung.

5. Tag: Paro – Punakha – Wangduphodrang

Nach ca. zwei Stunden hinter Paro erreichen wir den 3110 m hohen bewaldeten Dochu-La Pass, von wo man durch eine grossartige Landschaft bis auf den tiefsten Punkt der Reise hinabfährt: Phunakha-Dzong (1320 m) am Zusammenfluss des Po-chu und Mo-chu. Wie fast alle bedeutenden Dzongs wurde auch Punakha unter Shabdung Ngawang Namgyal (1651) erbaut, dem in Bhutan allgegenwärtigen "Staatsgründer", dessen theokratische Position durchaus an diejenige des Dalai Lama erinnert. Seine Reliquien sind hier - für den Besucher unsichtbar - aufbewahrt. Anschliessend Weiterfahrt nach Wangduphodrang. Nach einer Stunde Fahrt in südlicher Richtung erreichen wir den auf einem schmalen Grat über dem Sankosh-Fluss gelegenen Wangduphodrang-Dzong, der allein schon durch sein traditionelles Schindeldach einen besonders authentischen Charakter bewahrt hat. Wir sehen hier (nur von aussen) eine der schönsten Dzongburgen von Bhutan (17. Jh).

6. Tag: Wangduphodrang – Gangtey Gompa – Tongsa

Auf der ausgebauten, kurvenreichen Strasse durch einen grandiosen Bergurwald erreichen wir den Pele-La Pass (3345 m), wo man spätestens die ersten Yaks sehen dürfte. Im Frühjahr blühen hier zahllose Rhododendron- und Magnolienbäume, und bei klarem Wetter sieht man das schneebedeckte Grenzgebirge zu Tibet. Nach ca. drei Stunden ab Nobding erreichen wir den grossen weissen Chendebji-Chörten (2410 m), dessen Bautypus an die Tradition früher indischer Stupas anschliesst und angeblich unter dem im 8.Jh. zum Buddhismus bekehrten, nach Bumthang geflüchteten Hindu-König Sindhu Raja eingeführt worden ist. 12 km vor Tongsa bietet ein Aussichtspunkt an der Strasse einen grossartigen Blick auf den Dzong inmitten tief eingeschnittener bewaldeter Täler. Auf einem schmalen Bergrücken liegt der baulich beeindruckende Dzong von Tongsa hoch über mehreren hier zusammenkommenden Tälern.

Unterwegs Abstecher zum Gangtey Kloster, welches in einem Gletschertal liegt, in dem Zwerg-Bambus, die Lieblingsnahrung der Yaks, wächst.

7. Tag: Tongsa – Jakar (Bumthang-Tal) 75 km

Nach ca. 2 Stunden erreichen wir den 3390 m hohen Yotong-La. Die Vegetation geht immer mehr in den für das Bumthang-Gebiet charakteristischen Nadelwald über. Nachmittags Ankunft in Jakar unterhalb des Jakar-Dzong in ca. 2600 m Höhe. Hier ist das kulturhistorisch wichtige Bumthang-Tal erreicht. Übernachtung in einem einfachen Gästehaus.

8. Tag: Bumthang-Tal bei Jakar

Der Tag bietet eine gute Gelegenheit, "Land und Leute" kennenzulernen.

9. Tag: Bumthang-Tal bei Jakar

Vormittags fahren wir auf einer Piste wenige Kilometer durch das Bumthang-Tal nach Norden, wo die schön gelegenen Tempel Jambe- und Kurje-Lhakhang zu den ältesten in ganz Bhutan gehören. Wir können sie nur von aussen besichtigen. Im letzteren soll der Hl. Padmasambhava meditiert haben. Vor dem Kloster bezeichnen drei verschieden geformte Chörten die Stelle, wo die drei bisherigen Könige verbrannt wurden - im heiligen Bumthang-Tal, dem in der bhutanesischen Kultur- und Religionsgeschichte noch eine höhere Bedeutung zukommt als dem Paro-Tal.

10.Tag: Jakar – Wangduphodrang

Landschaftlich überaus schöne Rückfahrt nach Wangduphodrang.

11. + 12. Tag: Wangduphodrang-Fest

Die gewaltigen Klosterburgen, die Dzongs, zumeist im frühen 17. Jh. als Zentren religiöser Macht errichtet, sind die Heimat der Mysterienspiele. Die grossen Klosterhöfe sind eindrucksvoller Rahmen und Kulisse der Maskentänze. Beeindruckend sind die farbige Lebendigkeit der Maskentänze, der

symbolischen Darstellung historischer Begebenheiten und Legenden und schliesslich die Ausstrahlung der buddhistischen Tschammysterien. Die Geschichte Bhutans ist aufs engste verknüpft mit der religiösen Entwicklung. Padmasambhava, der "Grosse Lehrer", führte im 8. Jh. den Buddhismus in Bhutan ein und drängte damit die Bönreligion zurück. Die im Bön zelebrierten Sonnenwendefeiern mit Maskentänzen wurden dabei umgeformt in Maskenspiele, die in erster Linie den Sieg des Buddhismus über den Bönglauben feiern: die Tschamtänze. Tanz auf Tanz folgt in schneller Reihenfolge, aufgelockert durch Volkstänze und die für Ordnung sorgenden Spassmacher. Das einheimische Publikum begleitet die Tänze abwechselnd mit religiösem Staunen und herzhaftem Gelächter.

13. Tag: Wangduphodrang – Thimphu

Morgens letzter Besuch des Wangduphodrang-Festes. Anschliessend Rückfahrt nach Thimphu.

14. Tag: Thimphu-Fest

Eine Woche dauern die alljährlichen Festlichkeiten, die in ihrer Farbenpracht und Eigenart zu den grössten Erlebnissen einer Reise in die Himalaya-Länder gehören. Drei Tage davon gehören dem "Tsechu", den im späten 17. Jh. eingeführten Mysterienspielen der Maskentänzer (Mönche und Laien). Dargestellt werden u.a. Padmasambhavas Sieg über die Ungläubigen, der Kampf zwischen den Gottheiten und den bösen Mächten, Legenden um Pämalingpa, der um 1500 der alten Lehre Padmasambhavas wieder zu neuem Leben verhalf. Ein riesiges Stoff-Thangka wird ausgerollt und der von Einheimischen gefüllte Innenhof des Thimphu-Dzong gibt eine unübertreffliche Szenerie. Ein genauerer Ablauf und eine ausführlichere Erklärung dieses Festes kann erst an Ort und Stelle gegeben werden.

15. Tag: Thimphu – Paro

Fortsetzung der Besichtigung von Tashichho-Dzong, der Klosterburg, die Sitz der Regierung und Sitz des buddhistischen Klerus, der Lamas, ist. Im Tashichho-Dzong befindet sich auch die berühmte Tanzschule des Zeremonienmeisters Dasho Nakbey - es ist die einzige Laintanzschule von Bedeutung im Himalaya. Hier dürfen auch Laien sakrale Tänze tanzen, was sonst den Mönchen vorbehalten ist. Anschliessend Besichtigung des Gedenk-Chörten für den 1972 verstorbenen 3. König. Ferner Besuch eines Nonnenklosters, das 2004 abbrannte und nun von den Nonnen eigenhändig wieder aufgebaut wird, und Bummel durch den Bazar.

Nachmittags Weiterfahrt nach Paro.

16. Tag: Paro – Delhi

Transfer zum Flughafen und anschliessend Rückflug nach Delhi. Rest des Tages zur freien Verfügung in Delhi.

17. Tag: Delhi – Deutschland/Zürich

Kurz nach Mitternacht Rückflug, vorgesehen mit Linienfluggesellschaft, nach Deutschland/Schweiz. Ankunft am frühen Morgen.

BHUTAN mit Jambey- und Prakhar- Fest mit West - Ost Durchquerung

21.10. – 05.11.2012

Reiseleitung: Frau Dr. Gerner ist Buddhismus-Expertin und unterrichtete Religionswissenschaften. Seit über 30 Jahren begleitet sie unsere Studienreisen in den Himalaya, insbesondere nach Ladakh und ins Zaskar-Tal, eine Region, über die sie zahlreiche Publikationen veröffentlichte. Tibet kennt sie, seit die ersten Touristen vor 30 Jahren dorthin reisten. In letzter Zeit ist sie praktisch jedes Jahr in Bhutan gereist.

Reiseroute (16 Tage): Zürich / Deutschland – Delhi – Paro – Thimphu – Punakha – Wangdiphodrang – Gangtey – Tongsa – Jakar – Mongar – Tashigang – Samdrup Dzogkhar – Guwahati – Delhi – Deutschland / Zürich

REISEPROGRAMM

1. Tag: Zürich/Deutschland – Delhi

Abflug von der Schweiz/Deutschland vorgesehen mit Linienfluggesellschaft nach Delhi.

2. Tag: Delhi – Paro

Nach Mitternacht Ankunft in Delhi und Erledigung der Einreiseformalitäten. Anschliessend Transfer ins Hotel. Gegen Mittag Weiterflug nach Paro. Rest des Nachmittags zur freien Verfügung in Paro.

3. Tag: Paro

Vormittags Fahrt in das obere Paro-Tal in Richtung der tibetisch-chinesischen Grenze. Besuch des Drukgyel-Dzongs, einer heute verfallenen Burganlage. Von hier ist bei guter Sicht der höchste Berg Bhutans, der schneebedeckte Chomolhari (7315 m) zu sehen, der die Grenze zu Tibet markiert. Der einen herrlichen Rundblick bietende Dzong wurde 1647 nach einer erfolgreichen Abwehr tibetischer Invasoren erbaut. Anschliessend machen wir auf dem Rückweg nach Paro einen Halt am ältesten Tempel im Paro-Tal, dem Kyichu-Lhakhang, dessen Pagodenbauweise sehr reizvoll ist. Ebenso am Stupa-Tempel Dumtse Lhakhang, der im 15.Jh. von Thangthang Gyälpo errichtet wurde, dem in ganz Tibet berühmten Konstrukteur der Eisenkettenbrücken. Beide Bauten sind nur von aussen zu besichtigen.

Nachmittags Besichtigung des Nationalmuseums, das in der alten Wehrburg oberhalb des Dzongs untergebracht ist. Von hier gehen wir hinunter zum Paro-Dzong, wo seit dem 17. Jh. - als das neuere Bhutan geformt wurde - weltliche Administration und das Hauptkloster des Paro-Gebiets in einer für Bhutan charakteristischen Verbindung unter einem Dach vereinigt sind.

4. Tag: Paro – Thimphu

Vormittags Ausflug zum „Tigernest“. Von der Brücke über den Paro-Fluss dauert der Aufstieg bis in die unmittelbare Nähe des "Tigernestes" rund zwei Stunden (ca. 3000 m ü.M.). Taktshang, "Tigernest", ist einer der heiligsten Orte des Landes, da man hier um eine Meditationshöhle Padmasambhavas, des Überbringers der buddhistischen Lehre im 8. Jh., ein kleines Kloster baute, das keine ständige Mönchsgemeinschaft enthält, sondern mehr ein Pilger- und Wallfahrtsziel ist. Am eindrucksvollsten ist die gesamte Szenerie des wie ein Schwalbennest am steilen Fels klebenden Klosters, das vor einiger Zeit abgebrannt ist und sich nun im Wiederaufbau befindet. Auf dem Rückweg kann man grosse wassergetriebene Gebetsmühlen sehen.

Nachmittags Fahrt zur Hauptstadt von Bhutan, Thimphu. Kurz vor Erreichen von Thimphu halten wir am Simthoka-Dzong, der ältesten Anlage dieser Art in Bhutan (1629). In der Nähe ist heute eine religions- und geisteswissenschaftliche Lehranstalt untergebracht, wo den zahlreichen jungen Schülern vor allem Dzongkha, die offizielle Landessprache, beigebracht wird.

5. Tag: Thimphu

Besichtigung von Tashichho-Dzong, der Klosterburg, die Sitz der Regierung und Sitz des buddhistischen Klerus, der Lamas ist. Im Tashichho-Dzong befindet sich auch die berühmte Tanzschule des Zeremonienmeisters Dasho Nakbey - es ist die einzige Laientanzschule von Bedeutung im Himalaya. Hier dürfen auch Laien sakrale Tänze tanzen, was sonst den Mönchen vorbehalten ist. Anschliessend Besichtigung des Gedenk-Chörten für den 1972 verstorbenen dritten König. Weiter Besuch eines Nonnenklosters, das 2004 abbrannte und nun von den Nonnen eigenhändig wieder aufgebaut wird, und Bummel durch den Bazar.

6. Tag: Thimphu – Punakha – Wangduphodrang

Morgens Abfahrt von Thimphu. Eine Stunde nach Thimphu erreichen wir den 3110 m hohen bewaldeten Dochu-La Pass, von wo man durch eine grossartige Landschaft bis auf den tiefsten Punkt der Reise hinabfährt: Phunakha-Dzong (1320 m) am Zusammenfluss des Po-chu und Mo-chu. Wie fast alle bedeutenden Dzongs wurde auch Punakha unter Shabdrung Ngawang Namgyal (1651) erbaut, dem in Bhutan allgegenwärtigen "Staatsgründer", dessen theokratische Position durchaus an diejenige des Dalai Lama erinnert. Seine Reliquien sind hier - für den Besucher unsichtbar - aufbewahrt. Nach einer Stunde Fahrt in südlicher Richtung erreichen wir den einem auf schmalen Grat über dem Sankosh-Fluss gelegenen Wangduphodrang-Dzong, der allein durch sein traditionelles Schindeldach einen besonders authentischen Charakter bewahrt hat. Wir sehen hier (nur von aussen) eine der schönsten Dzongburgen von Bhutan (17. Jh).

7. Tag: Wangduphodrang – Gangtey Gompa – Tongsa

Kurz vor dem Pele-La-Pass machen wir einen Abstecher zum Gangtey Kloster, welches in einem Gletschertal liegt, in dem Zwerg-Bambus, die Lieblingsnahrung der Yaks, wächst. Weiterfahrt auf der ausgebauten kurvenreichen Strasse durch einen grandiosen Bergurwald erreichen wir den Pele-La Pass (3345 m), wo man spätestens jetzt die ersten Yaks sehen dürfte. Im Frühjahr blühen hier zahllose Rhododendron- und Magnolienbäume, und bei klarem Wetter sieht man das schneebedeckte Grenzgebirge zu Tibet. Nach ca. drei Stunden ab Nobding erreichen wir den grossen weissen Chendebji-Chörten (2410 m), dessen Bautypus an die Tradition früher indischer Stupas anschliesst und angeblich unter dem im 8. Jh. zum Buddhismus bekehrten, nach Bumthang geflüchteten Hindu-König Sindhu Raja eingeführt worden ist. 12 km vor Tongsa bietet ein Aussichtspunkt an der Strasse einen grossartigen Blick auf den Dzong inmitten tief eingeschnittener bewaldeter Täler. Auf einem schmalen Bergrücken liegt der baulich beeindruckende Dzong von Tongsa hoch über mehreren hier zusammenkommenden Tälern.

8. Tag: Tongsa – Jakar (Bumthang-Tal)

Nach ca. 2 Stunden erreichen wir den 3390 m hohen Yotong-La. Die Vegetation geht immer mehr in den für das Bumthang-Gebiet charakteristischen Nadelwald über. Nachmittags Ankunft in Jakar unterhalb des Jakar-Dzong in ca. 2600 m Höhe. Hier ist das kulturhistorisch wichtige Bumthang-Tal erreicht. Übernachtung in einem einfachen Gästehaus.

9. Tag: Jakar

Besichtigungen um Jakar. Vormittags fahren wir auf einer Piste wenige Kilometer durch das Bumthang-Tal nach Norden, wo die schön gelegenen Tempel Jambe- und Kurje-Lhakhang zu den ältesten in ganz Bhutan gehören. Im letzteren soll der Hl. Padmasambhava meditiert haben. Wir können sie nur von aussen besichtigen. Vor dem Kloster bezeichnen drei verschieden geformte Chörten die Stelle, wo die drei bisherigen Könige verbrannt wurden - im heiligen Bumthang-Tal, dem in der bhutanesischen Kultur- und Religionsgeschichte noch eine höhere Bedeutung zukommt als dem Paro-Tal. Beim Jambe-Lhakhang kann man bei der Herstellung des berühmten bhutanesischen Papiers aus der Seidelbastrinde zuschauen. Nachmittags machen wir eine kleine Wanderung auf gutem, ebenem Weg zur anderen Seite des kleinen Bumthang-Flusses, wo sich die alten Klöster und Tempel Tamshing, Konchogsom befinden.



10. Tag: Jakar – Jambey-Fest

Heute nehmen wir am Jambey-Fest teil, wo die Bewohner der Täler von Bumthang in ihren festlichen Kleidern zusammenkommen. Maskentänze erinnern unter anderem an Padmasambhava, der einst in Bumthang den tantrischen Buddhismus verbreitet hat.

11.Tag: Jakar - Prakhar-Fest

Heute besuchen wir ein weiteres Klosterfest. Das Prakhar Tsechu findet beim „Dorf des weissen Affen“ statt. Maskentänze künden vom Sieg Padmasambhavas. Wir mischen uns unter die festlich gekleideten Bauern und erleben die Religiosität der Talbewohner.

12. Tag: Jakar – Mongar

Die heutige Fahrt führt uns über den höchsten Pass des Landes, den Thumshing-La (4150 m). Von oben hat man einen schönen Blick ins Sengor-Tal. Die Bäume sind mit Moosen und Farnen bedeckt, überall wachsen Rhododendren. Mit Mongar erreichen wir Ostbhotan. Die Klosterburg von Mongar wurde erst 1930 erbaut, die gemalten 35 Buddhas der Sündenbekenntnis bedecken die Wände.

13. Tag: Mongar – Tashigang

Vom 1372 m hoch gelegenen Mongar geht es über den Kori-La (über 3000 m hoch). Nach dem Pass wird die Landschaft etwas kahler. Es gibt wenig Wald, aber fruchtbare Felder an den Hängen der Berge im Tal von Tashigang. Hoch über dem Dangme-Chu erhebt sich der Tashigang-Dzong auf einem hohen Felsrücken.

14. Tag: Tashigang – Samdrup Dzongkhar

Es geht weiter nach Samdrup Dzongkhar. Nach 30 km erreichen Sie das einzige College Bhutans in Kanglung. Später, in Khaling, besuchen Sie eine Weberei, eine Handwerkskunst, die hier in Ost-Bhutan sehr populär ist. Weiterfahrt über kurvenreiche Strasse nach Samdrup Dzongkhar, das auf 200 m Seehöhe an der Grenze zum indischen Bundesstaat Assam liegt.

15. Tag: Samdrup Dzongkhar – Guwahati - Delhi

Sie verlassen heute Bhutan und bewegen sich 130 km durch das Flachland Assams in dessen Hauptstadt Guwahati. Anschliessend Rückflug nach Delhi. Rest des Tages zur freien Verfügung in Delhi.

16. Tag: Delhi – Deutschland/Zürich

Kurz nach Mitternacht Rückflug vorgesehen mit Linienfluggesellschaft nach Deutschland/Schweiz. Ankunft am frühen Morgen.

LEISTUNGEN

Inbegriffen sind:

- Linienflüge ab und bis Zürich/Frankfurt
- Alle Flughafensteuern und Transfers zum und vom Hotel
- Vollpension während der ganzen Reise (ausgenommen in Kolkata und Delhi: nur Frühstück)
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Alle Besichtigungen und Eintritte
- Deutschsprachige Reiseleitung (bei Gruppenreisen)
- Lokale englischsprachige Reisebegleitung bei Individualreisen
- Insolvenzversicherung/Schweizer Reisegarantie
- Bhutan-Visum

Nicht inbegriffen sind:

- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Hauptmahlzeiten in Delhi und Kolkata
- Indien-Visum für zweimalige Einreise
- Annullationskostenversicherung und persönliche Versicherungen (gerne beraten wir Sie betreffend Ihrer Reise-Versicherung)

Mindestteilnehmerzahl : 8 Personen

Einzelzimmerzuschlag Paro Fest : CHF 740.— / EUR 520.—

Einzelzimmerzuschlag Thimphu Fest : CHF 880.— / EUR 620.—

Einzelzimmerzuschlag Jambey Fest : CHF 810.— / EUR 570.—

Individualreise ab 2 Personen:

Paro-Fest ab CHF 7000.— / ab EUR 5560.—

Wangduphodrang- u. Thimphu-Fest ab CHF 7370.— / ab EUR 5790.—

Jambey- u. Prakhar- Fest ab CHF 7280.— / ab EUR 5720.—

Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH

Weinbergstrasse 102, CH-8006 Zürich

Tel.: +41 (0) 44 363 01 04 / Fax: +41 (0) 44 362 51 07

E:Mail: info@indoorient.ch / Internet: www.indoorient.ch

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung